

# „VonOHRzuOHR“ – gemeinsam zu mehr Hör- und Lebensqualität

**In Oberösterreich leiden etwa 20 Prozent der Menschen unter Schwerhörigkeit. Neben der Tatsache, dass über Hörprobleme nicht gerne gesprochen wird, glauben viele, dass mit einem Hörgerät jede Hörmindering ausgeglichen werden kann.**

Technik alleine reicht meist nicht aus, um den vollen Genuss des Hörens zu ermöglichen. Bevor Schwerhörige vollständig von Ihrer Hörhilfe profitieren können, müssen sie – abhängig von der Art und Dauer der Beeinträchtigung – HÖREN und VERSTEHEN neu erlernen. Dazu beantwortet Frau Angelika Nebl, Obfrau und Schwerhörigenberaterin im Verein „VonOHRzuOHR“, unsere Fragen.

## Wann wurde VonOHRzuOHR gegründet?

Der Verein wurde 2007 gegründet und steht allen Interessierten und Betroffenen rund um das Thema Schwerhörigkeit zur Verfügung. Unsere rund 150 Mitglieder sind Schwerhörige (lautsprachlich orientiert), CI-Träger (Cochlea Implantat) und Tinnitus-Betroffene. Wir sind eine Beratungsstelle zum besseren Hören und sehen uns als Selbsthilfegruppe für Gehörgeschädigte, auch für Tinnitusbetroffene. Wir fungieren aufgrund der eigenen Betroffenheit als Drehscheibe: Die Projektkoordinatorin Birgit Laux-Flajs ist beidseitig mit CI versorgt und die Projektassistentin Petra Kaiblinger trägt zwei Hörgeräte. Das Team, bestehend aus Angehörigen, Betroffenen und Fachleuten ist in der Lage, sich ganz individuell auf die einzelnen Bedürfnisse von Schwerhörigen einzustellen. CI-Trägerinnen und Träger werden in unserer Beratungsstelle durch unsere

Logopädinnen mit Hörtraining versorgt. Als medizinischer Betreuer unterstützt uns Prim. Dr. Thomas Keintzel, Leiter der HNO-Abteilung im Klinikum Wels-Grieskirchen – wo wir auch Schulungen im Umgang mit schwerhörigen Menschen abhalten.

wie Menschen mit Sehhilfen. Unsere Mitmenschen scheinen einen leichteren Umgang mit Seh- als mit Hörbeeinträchtigung zu haben. Schwerhörigkeit ist immer noch ein Tabuthema! Egal ob bei sich persönlich oder im Umfeld. Auch Scham spielt oft eine Rolle. Wir versuchen zu sensibilisieren und aufzuklären.

„*Leider sind Brillen nach wie vor ansprechender als Hörhilfen und eitle Menschen warten oft viel zu lange mit einer Hörversorgung!*“

## Angelika Nebl

Hörgeräteträgerin,  
Obfrau und Beraterin Verein  
„VonOHRzuOHR“,  
ÖSB-Vizepräsidentin



## Wie könnte die aktuelle Situation verbessert werden?

Meiner Meinung nach durch erweiterte Untersuchungen durch einen HNO-Facharzt im Rahmen des Mutter-Kind-Passes und eine verpflichtende medizinische Abklärung durch Hörscreening nach der Geburt des Kindes. Auch Hörtests mittels einer Tonaudiometrie (be-

schreibt das subjektive Hörvermögen für Töne, also die frequenzabhängige Hörempfindlichkeit eines Menschen) bei Schul- und Gesundenuntersuchungen sind anzustreben. Auch Prävention um Hörschäden zu vermeiden und Sensibilisierung des Themas durch effiziente Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Berichte von betroffenen Prominenten in den Medien) wären wünschenswert.

## Was möchten Sie bewirken?

Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beizutragen die Lebensqualität von schwerhörigen Menschen in der Gesellschaft zu verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Schwerhörigenbund (ÖSB) engagieren wir uns auf sozialpolitischer Ebene im Sinne der Barrierefreiheit für schwerhörige Menschen nach der UN-Konvention – auch international. ▶

## Und wie lange sind Sie schon beim Verein vonOHRzuOHR tätig?

Seit 2003 bin ich beim vom Sozialministerium finanzierten Projekt „VonOHRzuOHR“ als Schwerhörigenberaterin beschäftigt.

## Haben Sie selbst Hörprobleme?

Schwerhörig bin ich seit 1979 aufgrund einer schweren Geburt, bei der die Haarzellen im Innenohr beschädigt wurden. Nur im sprachrelevanten Bereich habe ich Probleme, hohe und tiefe Töne kann ich sehr gut hören. Aufgrund meiner eigenen Betroffenheit habe ich meine Behinderung zur Berufung gemacht.

## Werden Hörbeeinträchtigte von der Gesellschaft ausgegrenzt?

In unserer Gesellschaft sind Menschen mit Hörhilfen wie einem Cochlea Implantat noch nicht so angenommen



Gala „Das Goldene Ohr 2017“ –  
initiiert vom Verein „VonOHRzuOHR“

*V.l.n.r.: Doris Schüchner und Martina Hack-Weinberger, Logopädinnen, Angelika Nebl, Obfrau, Petra Kaiblinger, Schwerhörigenberaterin, Birgit Laux-Flajs, Projektkoordination, Jolanda Mayr, Schriftführerin und Leiterin der Tinnitus-Selbsthilfegruppe, Sonja Klammer, Rechnungsprüferin und Katrin Kieweg, Logopädin*

## Leben mit Schwerhörigkeit

Schwerhörigkeit wird uns erst bewusst wenn Probleme auftreten und wird oft mit dem Alter verbunden. Es ist aber eine Tatsache, dass auch immer mehr Jugendliche unter Schwerhörigkeit leiden. Egal ob beim Genuss von Musikhören oder wichtigen Warnsignalen wie Telefon, Türklingel, Wecker, akustische Orientierung im täglichen Leben oder im Straßenverkehr – **gutes Hören ist Lebensqualität!**

Nur mit zwei Augen lässt es sich räumlich sehen und nur mit zwei Ohren räumlich hören. Dies verlangt das Gehirn um die Herkunft des Geräusches genau orten zu können. Bei beidseitiger Hörbeeinträchtigung ist es sehr wichtig, beide Ohren mit Hörgeräten zu versorgen um bei schwierigen Hörsituationen (z.B. wenn mehrere Personen kommunizieren) eine gute Verständigung zu ermöglichen.

Hörgeräte sind individuell angepasste kleine elektronische Computer, die den aufgenommenen Schall in elektrische Signale umwandeln und in einem Verstärker für die audiologischen Bedürfnisse angepasst



werden. Der Lautstärker (Hörer) wandelt das elektrische Signal zurück in Schall, sodass im Gehör wieder Reize zum Verstehen von Sprache im Gehirn ausgelöst werden. Welches Hörgerät am besten geeignet ist, ist abhängig vom Hörverlust und der individuellen Situation.

### **HINTER dem Ohr-Geräte** (HdO)

werden hinter dem Ohr außen über der Ohrmuschel getragen. Der Schall wird über einen Schallschlauch in das Ohrpass-Stück in den Gehörgang geleitet. Oben an der Ohrmuschel ist vorne im Winkelstück das Mikrofon adjustiert.

**IN-dem-Ohr-Geräte** (IdO) werden vollständig in der Ohrmuschel oder im Gehörgang getragen. Die Ohrmuschel ist direkt an der Schallaufnahme beteiligt. (Unsichtbare) Gehörgangsgeräte – werden an einem Nylonfaden herausgezogen – können bei sehr geringfügigem Hörverlust angepasst werden.

## Vereinstreff Linz – Selbsthilfegruppe für Hörbeeinträchtigte

Die Treffen finden am 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr in der Wienerstraße 131/2 4020 Linz, statt. Nächste Termine: 14. März, 11. April und 9. Mai 2018.

### **Wir bitten um Anmeldung:**

Angelika Nebl – Tel.: 0676 84700 8334  
E-Mail: a.nebl@vonohrzuohr.or.at

## Tinnitus Treff – Selbsthilfegruppe für Tinnitusbetroffene

Die Gruppentreffen finden einmal pro Monat um 17.30 Uhr im Verein Von-OHRzuOHR, Wienerstraße 131/2, 4020 Linz, statt.

### **Informationen telefonisch bei:**

Jolanda Mayr – Tel.: 0650 4490 181  
Petra Kaiblinger – Tel.: 0732 700833  
E-Mail: p.kaiblinger@vonohrzuohr.or.at

### **Infos & Kontakt:**

Informationen und Beratung rund um das Thema Schwerhörigkeit, den Umgang mit Schwerhörigen, Gehörschutz, technische Hilfsmittel, Hörscreenings Hörtraining, Stimmtraining, etc. erhalten Sie über den Verein:

VonOHRzuOHR – Tel.: 0732 700 833  
Technologiezentrum (TZL)  
4020 Linz, Wiener Straße 131/2  
E-Mail: office@vonohrzuohr.or.at  
www.vonohrzuohr.or.at